

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Кафедра німецької філології

Курсова робота

з перекладознавства на тему:

**„НАЦІОНАЛЬНО-КУЛЬТУРНІ ОСОБЛИВОСТІ ТЕМАТИЧНОЇ ГРУПИ
"ЧУТТЄВЕ СПРИЙНЯТТЯ" У НІМЕЦЬКІЙ ТА УКРАЇНСЬКІЙ
МОВАХ“**

студентки групи Пн 11-19
факультету германської
філології і перекладу
освітньо-професійної
програми Німецька мова і
література, друга
іноземна мова: усний і
письмовий переклад
за спеціальністю: 035 Філологія,
спеціалізація 035.043 Германські мови та
літератури (переклад включно), перша –
німецька

КАТРУЦІ Олександр

Науковий керівник:

к.філол.н., доц. **ПЕТРОЧУК О.В.**

Національна шкала _____

Кількість балів _____

Оцінка ECTS _____

Члени комісії:

Київ – 2023

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Semesterarbeit

in Translationswissenschaft zum Thema:

**„NATIONALE UND KULTURELLE BESONDERHEITEN DER
THEMENGRUPPE "SINNESWAHRNEHMUNG" IM DEUTSCHEN UND
UKRAINISCHEN“**

von der Studentin
des 4. Studienjahres
der Seminargruppe Nr. Pn 11-19
Fach: 035 „Philologie“,
Spezialisierung: 035.043 Germanische
Sprachen und Literaturen (inklusive
Translation)
Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache
und Literatur, zweite Fremdsprache,
Translation
Oleksandra Katrutsa

Wissenschaftliche(r) Betreuer(in):
Dr, Doz.
Oksana PETROTSCHUK

Nationale Bewertungsskala _____
Punktzahl _____
EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

INHALT

EINLEITUNG.....	1
KAPITEL I	
THEORETISCHE GRUNDLAGEN DER PROBLEMSTELLUNG IN DER SPRACHWISSENSCHAFT	
1.1. Das Studium der lexikalisch-semantischen und thematischen Gruppen in der modernen Fremdsprachenwissenschaft	3
1.2. Die Erforschung der systemischen Beziehungen auf lexikalischer Ebene in der nationalen Sprachwissenschaft.....	5
1.3 Lexikalisch-semantische und thematische Gruppen.....	8
Schlussfolgerungen zu Kapitel I	10
KAPITEL II	
CHARAKTERISIERUNG DER LINGUISTISCHEN MERKMALE DER LEXIKALISCH-SEMANTISCHEN UND THEMatischen GRUPPE "SINNESWAHRNEHMUNG" IM DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN LITERARISCHEN DISKURS	
2.1. Spezifität der semantischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" im Deutschen und Ukrainischen.....	12
2.2. Besonderheiten der thematischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" in beiden Sprachen	17
2.3. Thematische Gruppe "Sinneswahrnehmung" in der deutsch-ukrainischen Übersetzung.....	21
Schlussfolgerungen zu Kapitel II	23
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	25
РЕЗЮМЕ.....	26
RESÜME.....	27
LITERATURZEICHNISE.....	28
ANSCHAULICHKEITSZEICHNIS.....	31
ANHANG A.....	33
ANHANG B.....	38

EINLEITUNG

Die Relevanz dieser Arbeit liegt in der unzureichenden Erforschung nationaler und kultureller Besonderheiten von thematischen und lexikalisch-semanticen Gruppen in der in- und ausländischen Sprachwissenschaft. Daher ist das Thema unserer Arbeit der Untersuchung der thematischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" im Deutschen und Ukrainischen gewidmet.

Es ist bekannt, dass eine Person die Vielfalt der Umwelt durch die äußeren Sinne, wie Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten, kennenlernt. Um sie zu beschreiben, verfügt die Sprache über spezielle lexikalische Einheiten (im Folgenden LE genannt). In dieser Gruppe nehmen die LE, die zur thematischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" gehören, einen bedeutenden Platz ein. Sie vermitteln die Benennung von Klang, Farbe, Geschmack usw. Die Bedeutung dieser Gruppe von Vokabeln für den Menschen ist unbestreitbar. Die große Anzahl solcher Lexeme im deutschen und ukrainischen Wortschatz erfordert darüber hinaus eine gründliche Analyse (Багмут, 2007, с. 3).

Der Gegenstand der Studie sind thematische und lexikalisch-semantiche Gruppen.

Der Gegenstand der Forschung sind die nationalen und kulturellen Besonderheiten der thematischen und lexikalisch-semanticen Gruppen in der nationalen und ausländischen Linguistik.

Ziel der Studie ist es, die nationalen und kulturellen Besonderheiten der thematischen und lexikalisch-semanticen Gruppen in der in- und ausländischen Linguistik zu charakterisieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, löst die Arbeit folgende **Aufgaben**:

- Untersuchung der theoretischen Grundlagen des Problems;
- die Konzepte der lexikalisch-semanticen und thematischen Gruppen zu analysieren: Prinzipien der Unterscheidung;
- Betrachtung der Besonderheiten der semanticen Gruppe "Sinneswahrnehmung" im Deutschen und Ukrainischen;

- Analyse der Besonderheiten der thematischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" in beiden Sprachen;

- die Untersuchung der Themengruppe "Sinneswahrnehmung" in der deutsch-ukrainischen Übersetzung.

Das Recherchematerial der Studie sind 100 Textfragmente, die Verbalisierer der "sinnlichen Wahrnehmung" aus deutsch- und ukrainischsprachigen belletristischen Werken bezeichnen, die durch die Methode des kontinuierlichen Samplings gewonnen wurden.

Aufgrund der Zielsetzung der Studie wurden **Forschungsmethoden** wie die vergleichende, deskriptive, definatorische, lexikographische und kontinuierliche Stichprobenziehung angewandt.

Die theoretische Bedeutung der Arbeit wird durch die Tatsache bestimmt, dass die Ergebnisse der Studie die lexikalisch-semanticen und thematischen Gruppen im künstlerischen Diskurs näher beleuchten.

Die Logik der Studie bestimmte **die Struktur** der Arbeit, die aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen, einem Quellenverzeichnis, einem Anschaulichkeitszeichnis, Anhängen und Zusammenfassung besteht.

KAPITEL I

THEORETISCHE GRUNDLAGEN FÜR DIE UNTERSUCHUNG DES PROBLEMS IN DER LINGUISTIK

1.1 Untersuchung der lexikalisch-semantischen und thematischen Gruppen in der modernen Fremdsprachenwissenschaft

Gegenwärtig besteht ein großes Interesse an der Untersuchung der nationalen und kulturellen Besonderheiten der sprachlichen Ausdrucksweise von Vertretern verschiedener ethnischer Gruppen. Eine solche Aufmerksamkeit kann darauf zurückzuführen sein, dass bei der Widerspiegelung der Phänomene der realen Wirklichkeit im menschlichen Gedächtnis, die im Kommunikations- und Aktivitätsprozess wahrgenommen werden, in der Regel nur die für eine bestimmte ethnische Gruppe wichtigsten zeitlichen, räumlichen und kausalen Beziehungen von Objekten und Phänomenen dargestellt werden (Тернова, 2021, с. 165).

Die Untersuchung des menschlichen Bewusstseins, das mit Hilfe der Sprache eingeschrieben ist, ermöglicht es daher, die Besonderheiten des für ein bestimmtes Volk charakteristischen Weltbildes aufzudecken. In der modernen Linguistik wird die Art der Begriffsformulierung im deutschen und ukrainischen künstlerischen Diskurs umfassend untersucht. Große Aufmerksamkeit wird der Untersuchung der LSF als Form der konzeptuellen Verbalisierung anhand von Romanen verschiedener Autoren, im fremdsprachlichen Diskurs usw. gewidmet (Тернова, 2021, с. 165).

Der Linguist wies stets auf den Zusammenhang zwischen den abstrakten Funktionen der Sprache und ihrer konkreten materiellen Existenz hin. Die abstrakten Entitäten beruhen demnach auf bestimmten Ereignissen und Phänomenen.

Schließlich gibt es keine grammatische Abstraktion ohne materielle Elemente als Grundlage. Indem man sich auf die Verbindung zwischen den abstrakten Ideen der Sprache und ihren konkreten Einheiten konzentriert, werden diejenigen wichtig, die im Mittelpunkt der Systematik stehen (d.h. ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede) (Канонік, 2015, с. 190).

Der systematische Charakter der Sprache wurde von W. Humboldt, K. Meyer, D. Sperber und anderen hervorgehoben. Es ist anzumerken, dass die Grundlage der

modernen Trends in der Sprachforschung die Auffassung von Sprache als System und Struktur ist. In den verschiedenen Zweigen der Linguistik unterscheiden sich die Interpretation dieser Konzepte und ihre Bedeutung für die Sprachtheorie erheblich voneinander (Каһонік, 2015, с. 191).

In der Linguistik gibt es verschiedene Ansätze für das Konzept des "lexikalischen und semantischen Feldes", nämlich: paradigmatisch, syntagmatisch; onomasiologisch, semasiologisch; linguistisch, außersprachlich usw. Die Studien der deutschen Linguisten L. Weisgerber, G. Ipsen, C. Meyer, G. Osthof, W. Porzig, J. Trier und G. Sperber hatten einen bedeutenden Einfluss auf die Meinungsbildung über den systematischen Charakter von LE. Insbesondere G. Osthof spricht von der Existenz eines Systems von Bedeutungen in der Sprache.

K. Meyer (2009) skizziert drei Arten von semantischen Feldern: natürliche, künstliche und halb-artifizielle. Darüber hinaus definiert der Wissenschaftler eine semantische Klasse als *"die Anordnung einer bestimmten Anzahl von Ausdrücken unter dem einen oder anderen Gesichtspunkt, d. h. in Bezug auf ein semantisches Merkmal, das der Autor einen Differenzialfaktor nennt"* (S. 235). Nach C. Meyer besteht die Aufgabe der Semasiologie darin, erstens die Zugehörigkeit eines jeden Wortes zu einem bestimmten System festzustellen und zweitens die systembildenden, differentiellen Faktoren dieses Systems zu identifizieren (Meyer, 2015, S. 105).

Zur gleichen Zeit kam G. Sperber zu dem Schluss, dass es Bedeutungsfelder gibt. In der ersten Hälfte des XX. Jahrhunderts wurden die ersten Schritte zur Systematisierung von LE von den Nachfolgern W. von Humboldts, den Vertretern des so genannten paradigmatischen Ansatzes, J. Trier und L. Weisgerber unternommen (Trier, 2016; Weisgerber, 2017).

J. Trier gilt als derjenige, der die Begriffe "lexikalisches Feld" und "konzeptuelles Feld" unterschieden und in die Linguistik eingeführt hat. Der Wissenschaftler vertrat die Auffassung, dass die Bedeutung eines Wortes durch seine Umgebung geprägt wird. Darüber hinaus erschien das Konzept des "Feldes" in der Linguistik als intuitive Reproduktion des strukturell-funktionalen Ansatzes für

sprachliche Phänomene. Nach Triers Theorie enthält ein Feld elementare Einheiten wie Begriffe und Wörter (Trier, 2016, S. 124).

Dabei werden die Bestandteile des lexikalischen Feldes vollständig von der Sphäre des begrifflichen Feldes überlagert. Nach L. Weisgerber ist die Bedeutung eines Wortes eine strukturelle Komponente, keine unabhängige Einheit des Feldes. Das sprachliche Feld ist Teil der Zwischenwelt und wird durch eine Gruppe von interagierenden Zeichen gebildet (Weisgerber, 2017, S. 78). Dementsprechend taucht der Begriff "semantisches Feld" erstmals in den Arbeiten von G. Ipsen auf. Nach Ansicht des Wissenschaftlers ist ein semantisches Feld eine Menge von Wörtern mit einer gemeinsamen Bedeutung. Darüber hinaus stellte Ipsen die Idee der lexikogrammatischen Felder vor. In ihnen erhalten Wörter unterschiedlichen Ursprungs, die Teil desselben semantischen Systems sind, gemeinsame grammatische Merkmale (Ipsen, S. 105).

Ein vielversprechender Bereich der Linguistik ist die Modellierung des sprachlichen Weltbildes unter Berücksichtigung des kulturellen und kognitiven Kontextes. Die Untersuchung der sensorischen Begriffssphäre als integrative Grundlage für die Analyse der sprachlichen Realisierung wirkt sich auf den komplexen Charakter der Untersuchung aus. Die Wahl des Untersuchungsgegenstandes wird durch außer- und innersprachliche Faktoren motiviert. (Гайдаєнко, 2015, с. 242).

1.2. Das Studium der systemischen Beziehungen auf lexikalischer Ebene in der nationalen Sprachwissenschaft

Gegenwärtig gewinnt die Untersuchung der systemischen Beziehungen im Lexikon in der Linguistik an Bedeutung. Auf der lexikalischen Ebene zeigt sich die Systematik in der Untersuchung der verschiedenen Arten von thematischen (im Folgenden TG genannt) und lexikalisch-semantischen Gruppen (im Folgenden LSG genannt). Obwohl das lexikalische System einer Sprache aktiver als andere Ebenen auf Veränderungen reagiert, die außerhalb der sprachlichen Realität stattfinden, gibt es innerhalb dieses Systems relativ stabile Subsysteme. Letztere sind seit

Jahrhunderten nahezu unverändert geblieben(Чікаренко,2012, с. 136). Zum ersteren gehört das Vokabular für die Sinneswahrnehmung.

Sprachliche Einheiten werden zu bestimmten Systemen zusammengefasst. Zu ihren Hauptmerkmalen gehören Integrität, Hierarchie und Struktur, und die Untersuchung eines jeden Systems beinhaltet eine Beschreibung seiner Nomenklatur und Struktur.

In der linguistischen Forschung des XX. Jahrhunderts – Anfang des XXI.Jahrhunderts wurde den Fragen der lexikalischen Semantik und der Organisation des lexikalischen Systems erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Davon zeugt eine große Zahl wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere von M. Kochergan, L. Lysychenko, O. Melnychuk und anderen. So stellt M. Kochergan fest, dass das Lexikon ein bestimmtes System von miteinander verbundenen LEs ist; O. Melnychuk versteht das System als eine intern organisierte Menge von miteinander verbundenen Elementen. L. Lysychenko hingegen stellt fest, dass der systematische Charakter des Wortschatzes der Sprache in allen seinen Bestandteilen zum Ausdruck kommt. Einerseits in der Organisation der thematischen lexikalischen Gruppen, in der Struktur eines polysemantischen Wortes und andererseits im Vorhandensein von synonymen, antonymen, homonymen und anderen Beziehungen (Ходарева, 2013).

Moderne Linguisten untersuchen theoretische Aspekte und Funktionsprobleme spezifischer LEs. Die Komplexität einer Lexikalische Einheit erklärt die Vielzahl von Ansätzen. Eine LSF ist in der Linguistik eine Kombination von Wörtern, die auf semantischen Gemeinsamkeiten und Beziehungen basieren. Es gibt jedoch unterschiedliche Auslegungen der Unterscheidung von Feldern. Die Gemeinsamkeiten, auf deren Grundlage die Kombination von Wörtern möglich wird, werden als semantisches Thema, Kernsem, Kernsem, Archisem, Hypersem usw. bezeichnet (Ohman, 2010, S. 124).

T. Kosmeda stellt zu Recht fest, dass es mit dem Konzept des lexikalischen und semantischen Feldes möglich war, einen Wert zu finden, der es erlaubt, die Mikrostruktur der Wortinteraktion, die auf der Ebene der Semantik in verschiedenen

Aspekten des Sprachsystems auftritt, auf die angemessenste Weise zu beschreiben (Космеда, 2000, с. 231).

Nach T. Kosmeda charakterisiert der Begriff LSF das Vorhandensein von:

- a) einer semantischen Invariante,
- b) differentielle semantische Merkmale, die Varianten unterscheiden,
- c) hierarchische Abhängigkeit der semantischen Merkmale,
- d) feldinterne thematische LSGs (Reihen), Mikrofelder und andere kleinere Gruppen, die auf paradigmatischen Beziehungen beruhen,
- e) Zentrum und Peripherie,
- f) Unsicherheit der Grenzen, die Zone des Synkretismus,
- f) assoziative Beziehungen zu Einheiten anderer LSF,
- h) Mitglieder, deren lexikalische Bedeutung als denotativ-signifikant charakterisiert wird (Космеда, 2000, с. 233).

Nach V. Levytskyi können die Kriterien für die Unterscheidung lexikalischer Mikrosysteme drei Hauptmerkmale sein:

- 1) linguistische oder nicht-linguistische Bedingtheit der Beziehungen zwischen Lexemen;
- 2) die Art der strukturellen Beziehungen (Kommutation oder Substitution) innerhalb des Mikrosystems;
- 3) das Vorhandensein und die Art des Gruppenidentifikators (Левицький, 2012).

Es besteht auch kein Konsens unter den Linguisten darüber, ob LSFs LEs enthalten können, die zu verschiedenen Wortarten gehören. Nach Levitsky ist die LSF auf der Grundlage von außersprachlichen Beziehungen von Denotationen organisiert, ihre Elemente können einander nicht ersetzen. Gleichzeitig ist eine Phrase als Feldbezeichner oft künstlich und wird nicht in das Feld aufgenommen. Ein lexiko-semantisches Feld wird also durch ein gemeinsames Seme definiert. Außerdem enthält es Wörter einer Wortart (Левицький, 2012, с. 69).

In der Monographie von O. Kostiyev untersuchte der Autor die Zusammenhänge zwischen dem Mechanismus der Geschmacksempfindungen und

dem Prozess der Weltwahrnehmung aus der Sicht der Philosophie. In der Linguistik wurde der lexikalische Aspekt im Bereich des gastronomischen Wortschatzes untersucht (Z. Iskakova), die sprachlich-typologische und national-kulturelle Besonderheit der thematischen Gruppe "Essen" beschrieben (Z. Kulpeisova). Gleichzeitig werden die Geschmacksbezeichnungen im Detail untersucht, ihre Wortbildungsnester, bestimmte grammatische Erscheinungsformen, semantische Struktur und Herkunft beschrieben (I. Haidaienko). So konzentrieren sich die Wissenschaftler auf verschiedene Aspekte des Problems: Benennung, Semantik der Wahrnehmungseinheiten, ihre Etymologie, Funktionen, Entstehung neuer Bedeutungen, Verbindung mit anderen Wörtern innerhalb und außerhalb des LSG. Der kognitiv-semantische Aspekt der Denotationseigenschaft der sensorischen Konzepte in einem literarischen Prosatext ist jedoch nicht umfassend dargestellt worden (Гайдаєнко, 2015, с. 243).

Schließlich ist zu beachten, dass ein literarischer Text die Zeichen der Empfindungen darstellt, die die Ursachen für Emotionen, Erinnerungen, die Bewertung des Subjekts und die Wahrnehmung der Welt sind. Die Bewertung der Quellen der Gefühle wird also von den Autoren in der Regel in impliziter, d. h. verborgener Form dargestellt (Гайдаєнко, 2015, с. 243). Tatsächlich sind die Ergebnisse der kognitiven Forschung trotz ihrer unterschiedlichen Aspekte durch die Anthropozentrik der Sprache geeint. Mit anderen Worten, sie sind durch das praktische, theoretische, kulturelle und historische Wissen und die praktischen Erfahrungen der Muttersprachler verbunden, die, wenn sie verbalisiert werden, das sprachliche Bild der Welt bilden.

1.3. Lexikalisch-semantische und thematische Gruppen

Unter einer lexikalisch-semantischen Gruppe (LSG) versteht man eine Menge von Wörtern, die derselben Wortart angehören und auf der Grundlage eines Wortes durch ein gemeinsames Seme in anderen Wörtern mit diesem Wort vereint werden können. Außerdem werden sie auf der Grundlage eines gemeinsamen lexikalischen und semantischen Konzepts zusammengefasst, das durch alle Wörter (Vogelnamen) ausgedrückt wird, und zwar auf der Grundlage des dem Namen zugrunde liegenden

Merkmals (Канонік, 2015, с. 192). Laut I.B. Mentynska gibt es noch keinen Konsens über die Konzepte der lexikalisch-semantischen Gruppe (LSG) und der thematischen Gruppe (TG). Die Linguisten verweisen auf die Gemeinsamkeiten dieser Begriffe und machen darauf aufmerksam, dass sie die objektive Realität ausdrücken (Метинська, 2020, с. 27). Die Forscher unterscheiden jedoch weiter zwischen diesen Konzepten und stellen fest, dass die LSG von Wörtern ein Produkt der Gesetze und Entwicklungsmuster der lexikalischen Semantik der Sprache ist und die TG von Wörtern vom Wissensstand eines bestimmten Volkes und der Fähigkeit abhängt, die Phänomene der umgebenden Realität zu typisieren.

G. Mezhgerina zeigt, dass LSG als strukturelle und semantische Einheit der Sprache durch die semantische Beziehung von Wörtern und ihren Bedeutungen gekennzeichnet ist. Darüber hinaus wird sie durch die kategoriale Gemeinsamkeit der LEs, die hierarchische Ordnung der Organisation, die relative Autonomie der Einheiten und die Kontinuität der Bedeutung bestimmt (Межжеріна, 2002, с.114). TGs sind offene Kombinationen von Benennungen, zwischen deren Begriffen eine subjektlogische Verbindung besteht. Dementsprechend ist jede Gruppe dieser Begriffe durch gemeinsame semantische Merkmale verbunden, nach denen diese Wörter als Komponenten der thematischen Integrität korrelieren (Метинська, 2020, с. 27).

LSFs sind Wortgruppen, die durch einen gemeinsamen Archetyp verbunden sind, d.h. eine einzige Bedeutung, die allen Wörtern desselben Feldes gemeinsam ist. Diese Felder überschneiden sich, so dass polysemische Wörter mit ihren Bedeutungen in verschiedene Felder aufgenommen werden können. LSFs werden in semantisch engere Assoziationen oder LSGs unterteilt, innerhalb derer es Formationen gibt, die auf den Relationen von Synonymie, Antonymie, Konversion und Hypo-Hyperonymie aufbauen (Люкач, 2014, с. 152).

Die Meinungen der Wissenschaftler über die Unterscheidung von LSG und TG sind daher geteilt. So konzentriert sich L.A. Lyschenko (1997) bei seiner umfassenden Analyse des lexikalischen und semantischen Systems der ukrainischen

Sprache auf die Tatsache, dass TG *"Wörter verschiedener Wortarten sind, die durch ein gemeinsames Realitätssegment vereint sind* (c. 129).

In Anlehnung an die Linguisten stellen wir fest, dass die Definition der internen Grenzen von LSGs unter Berücksichtigung sowohl linguistischer als auch außersprachlicher Faktoren erfolgt (Кобець, 2012, c. 132). Dementsprechend basiert die thematische Gruppierung von LEs auf den internen Beziehungen zwischen Objekten und Phänomenen der Realität. Thematische Assoziationen können mehrere Kern-LSG (Basis-LSG) umfassen, und ihre Einheiten sind durch eine klare Differenzierung der Merkmale gekennzeichnet. Wie wir sehen, folgt die thematische Gruppierung von Wörtern aus der Gruppierung von Phänomenen der objektiven Realität, die logisch definierte weitere oder engere Kreise umfassen, die durch gemeinsame Merkmale verbunden sind. Jede Gruppe von korrespondierenden Wörtern ist durch gemeinsame semantische Merkmale verbunden, nach denen diese Wörter als Komponenten der thematischen Integrität korreliert sind (Маркова, 2018, c. 75-76).

Das Problem der Besonderheiten der internen Organisation einer lexikalischen oder lexikalisch-semantischen Gruppe bleibt wichtig. Wie bereits erwähnt, gibt es in der Linguistik unterschiedliche Definitionen für die Struktur einer lexikalisch-semantischen Gruppe. Kurz gesagt, sind LSGs die Assoziationen, in die LSSs unterteilt werden. Jede LSG besteht aus minimalen, semantischen Assoziationen, die auf innersprachlichen Oppositionsbeziehungen beruhen (Гурова, 2018, c. 47). Eine solche Gruppe besteht aus Hyperonymen und Hyponymen, Synonymen und Antonymen.

Schlussfolgerungen zu Kapitel I

Das lexikalische und semantische System wird durch Kategorien der materiellen Welt und soziale Faktoren bestimmt. Veränderungen im Lexikon zeigen sich durch Verluste veralteter Wörter, das Auftauchen neuer Wörter und die Umdeutung bekannter Wörter. Deshalb kann man von der Offenheit und Mobilität des Wortschatzes sprechen, von Zeichen der Bewegung, die innerhalb des lexikalischen Systems auftreten und seinen internen Gesetzen unterliegen. So ist eine

der gängigsten Methoden zur Untersuchung der systemischen Organisation der lexikalischen Ebene mit der Untersuchung von LSGs und TGs verbunden. Die Grenzen der Gruppen werden auch durch die Unterscheidung von Kern- und Randelementen beeinflusst. Dementsprechend basieren TGs auf den internen Beziehungen von Objekten und Phänomenen der Realität und werden hauptsächlich durch subjektlogische Merkmale bestimmt. Thematische Verbände im sektoralen Terminologiesystem können hingegen mehrere Kern-LSGs enthalten, und ihre Einheiten sind durch eine deutliche Differenzierung der Merkmale gekennzeichnet. Die Kombination des Vokabulars in TS basiert also auf der Ähnlichkeit der Funktionen der Objekte und Prozesse, die durch Wörter in einer oder mehreren Sprachen bezeichnet werden.

KAPITEL II

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE DER LEXIKALISCH-SEMANTISCHEN UND THEMATISCHEN GRUPPE "SINNLICHE WAHRNEHMUNG" IM DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN LITERARISCHEN DISKURS

2.1. Spezifität der semantischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" im Deutschen und Ukrainischen

Das Vokabular der Sinneswahrnehmung bildet eine thematische Klasse von Wörtern, die verschiedene Aspekte des Wahrnehmungszustands einer Figur in einem fiktionalen Werk bezeichnen, d.h. den inneren Zustand, der die Bedingungen ihres Seins oder eine Veränderung dieser Bedingungen widerspiegelt (Гладченко, 2015, с. 37). Die thematische Klasse der Wahrnehmungen besteht aus Nominierungen, deren direkter Nominativ eine semantische Komponente enthält, die den Wahrnehmungszustand der Figur angibt. Für Merkmalswahrnehmungen sind dies die konstituierenden Komponenten "fühlen", "wahrnehmen", "klingen", "sehen" usw., für Subjektwahrnehmungen - "Empfindung", "Wahrnehmung", "Farbe", "Klang", "Geruch", usw. In diesem Sinne werden Artbezeichnungen verwendet, die Wortgruppen zur Bezeichnung zusammenfassen:

1) Farbe, zum Beispiel: *Звідси дивився на гори, близькі й далекі верхи, що голубіли на небі, на смерекові чорні ліси з їх синім диханням, на ясну зелень царинок, що, мов дзеркала, блищали в рамах дерев* (КТЗП).

2) Geruch, zum Beispiel: *Лани з хлібом зеленілися, конюшини розцвіталися, у воздуху грав милий запах з цвітів сіножаті, буяли рійно комахи, метелики, бджоли, а високо, невидно, під голубим небом розсівалися жайворонки дрібними милозвучними перлами* (КОЗ).

3) Schmecken, zum Beispiel: *Несказанно гірке почуття отуманення запанувало нею і скривило болісно її уста* (КОЗ)

4) Klang, zum Beispiel: *Wie konnte er bloß wissen, daß sie heute Geburtstag hatte, ihren Paß hatte er natürlich gesehen, aber daß er daran gedacht hatte, come sono commossa, sono così tanto commossa. Die Gläser gaben keinen Ton* (BSE).

5) Berührung, zum Beispiel: *Ледве помітною стежкою підіймався вище і вище, поміж густі зарослі білої папороті, колючої ожини й малини* (КТЗП).

6) Temperatur, zum Beispiel: *Warmes, lockeres Herbstlicht lag auf der Stadt und gab der Menge jene gemeinsame festliche Heiterkeit, die sie sonst nur im Frühjahr hat* (DSK)

7) die Stellung und Bewegung des Körpers im Raum, zum Beispiel: *Sie gingen geräuschlos den Kokosläufer des schmalen Korridors entlang* (MDZ).

8) Lichtschwankungen, zum Beispiel: *Nun haben sie, dachte ich, richtig auch diese alte gute Mauer zu einer Lichtreklame mißbraucht!* (HDS).

9) physiologische Reaktionen, zum Beispiel: *Ich wurde blaß und hörte mein Herz plötzlich hämmern: sollte sie etwas geahnt, etwas erraten haben?* (ZSN, S. 25)

10) visuelle Strategien ("visuelle Nominierungen") (Шулінова, 2011, с. 71), zum Beispiel: *Draußen fuhr ein Auto vorbei. Traf sein Licht auf eines der Fenster, schlug der Widerschein auf den Boden. Dunkelheit folgte, wenn sein Licht auf ein Mauerstück traf* (DSK).

Auf dieser Grundlage wird das Wahrnehmungsvokabular in die folgenden Klassen unterteilt:

1) Geruchswortschatz, zum Beispiel: *Und lese ich noch heute in einer Buche das Wort Hölle, so denke ich plötzlich wider meinen bewußten Willen an jenen vollgepfropften, dünstenden, von Seufzer, Gelächter und blutigem Schrei erfüllten Saal, in dem ich gelitten habe, an dieses Schlachthaus der Scham* (ZSN, S. 46).

2) farbiges (chromatisches) Vokabular, zum Beispiel: *Zwar war der Himmel noch blau, doch vom Fluss her kam schon der Dunst über die Felder* (DSK). Das Fragment beschreibt die Natur, in der der Himmel noch blau ist, aber vom Fluss her kommt schon der Nebel über die Felder. Im nächsten Fragment werden die Kornblumen um so heller, je dichter der Nebel ist und je blauer sie sind: *Je dichter der Dunst auf dem Acker wurde, desto stärker blauten die Herbstzeitlosen. Georg sah sie erst jetzt* (DSK).

3) Gustatorisch (Geschmack), zum Beispiel: *Га-га-га! Студайся, Саво! — сміялася зневажливим, гірким сміхом, а відтак утерла сльози з очей* (КОЗ).

(Lichtschwankungen) bezeichnet, wie z. B. 'blinken', 'blitzen' (Шулінова, 2001, c. 351): *Da, als ich es aufgab und schon auf den Bürgersteig zurückgekehrt war, tropften vor mir her ein paar farbige Lichtbuchstaben über den spiegelnden Asphalt. Ich las: Nur - für - Ver - rückte!* (HDS)

Anhand eines fortlaufenden Beispiels aus der Belletristik deutschsprachiger Autoren, nämlich: T. Manns "Der Zauberberg", S. Zweigs "Brief eines Unbekannten", H. Hesses "Der Steppenwolf", A. Seegers "Das Siebte Kreuz", Ingeborg Bachmanns "Sämtliche Erzählungen. Simultan", Hauptmanns "Die Weber" haben wir 50 Textfragmente (53 sprachliche Einheiten) analysiert, die zum Zweck der Verbalisierung der lexikalisch-semantischen Gruppe (im Folgenden LSG) durch Semantik verwendet wurden. Die Verteilung der Verbalisierer erwies sich als recht heterogen, deren Ergebnisse in der Tabelle dargestellt sind (siehe Tabelle 2.1):

Tabelle 2.1.

Verteilung der Verbalisierer des LSG "Sinneswahrnehmung" in fiktionalen Werken deutschsprachiger Autoren

LSG	Anzahl	%
Farbe	35	66,2
Ton	14	26,4
Geruch	3	5,6
Geschmack	1	1,8
Gesamt:	53	100

Wie Tabelle 2.1 zeigt, entfallen im deutschsprachigen Kunstdiskurs die meisten Verbalisierer für Sinneswahrnehmungen auf lexikalische Items, die Farben bezeichnen, und sie sind recht vielfältig (66%), z.B.: *Hans Castorp - dies der Name des jungen Mannes - befand sich allein mit seiner krokodilsledernen Handtasche, einem Geschenk seines Onkels und Pflegevaters, Konsul Tienappel, um auch diesen Namen hier gleich zu nennen, – seinem Wintermantel, der an einem Haken schaukelte, und seiner Plaidrolle in einem kleinen grau gepolsterten Abteil;* (MDZ).

– Ганс Касторп – так звали цього хлопця – був сам у маленькому оббитому сірою тканиною купе, сидів зі своїм портфелем із крокодилячої шкіри, подарованим його дядьком та опікуном, консулом Тінаппелем, так принагідно ми відрекомендували і його, – зі своїм зимовим пальтом, що погойдувалося на гачечку, та своїм пледом, згорнутим у рулон (МЗГ).

An zweiter Stelle stehen LSGs für Ton (26,4%), zum Beispiel: *Neben ihm auf der Bank lag ein broschiertes Buch namens "Ozeandampfer", worin er zu Beginn der Reise bisweilen studiert hatte; jetzt aber lag es vernachlässigt da, indes der hereinstreichende Atem der schwer keuchenden Lokomotive seinen Umschlag mit Kohlenpartikeln verunreinigte* (MDZ). – Поряд з ним на полиці лежала книжка в м'якій обкладинці „Ocean steamships“, яку він на початку подорожі уважно вивчав, тепер же вона лежала забутою, тимчасом як астматичний подих локомотива, засівав обкладинку вугільним пилом (МЗГ).

Am wenigsten vertreten sind LSG für Geruch (5,6 %) und LSG für Geschmack (1,8 %), zum Beispiel: *Er sah noch einmal in ihr Zimmer, fragte leise: Nadja, Nadja? und schloß fast geräuschlos die Tür, ging zurück in sein Zimmer, in dem sie eben noch gewesen war, und fand das Bett noch warm und mit ihrem Geruch vor...* (BSE, S. 291) – Він іще раз заглянув до неї в кімнату, запитав тихо: Надю, Надю? Й зачинив майже беззвучно двері, повернувся до себе в номер, де вона щойно була і ліжко було ще тепле і пахло нею.... (БІС, с. 3); *Sie wußte bloß nicht, was sie deswegen einander zu sagen hatten, nur weil sie beide aus dieser Stadt kamen und eine ähnliche Art zu sprechen und beiseite zu sprechen hatten, vielleicht hatte sie auch nur, nach einem dritten Whisky auf der Dachterrasse im Hilton, geglaubt, er bringe ihr etwas zurück, einen vermißten Geschmack, einen fehlenden Tonfall, ein geisterhaftes Gefühl von einem Daheim, das nirgends mehr für sie war* (BSE, S. 285) – Вона лише не знала, що вони мають одне одному казати, лише через те, що вони обоє з одного міста і мають схожу вимову і говорять ніби до себе, може, їй тільки, після третього віскі на горішній терасі в Гілтоні, здалося, що він їй щось поверне, якийсь давній присмак, забуту мелодію, примарне відчуття дому, якого в неї більше ніде не було (БІС, с. 1).

Anhand einer fortlaufenden Stichprobe aus den belletristischen Werken ukrainischer Schriftsteller, nämlich: M. Stelmakh "Die Gänse und Schwäne fliegen", M. Kotsiubynskyi "Schatten der vergessenen Ahnen" und O. Kobyljanska "Die Erde" wurden 50 Textfragmente ausgewählt, um die Verbalisierer der Sinneswahrnehmung (Klang, Geschmack, taktile Empfindungen, Farbe, Geruch usw.) zu bezeichnen. Die Verteilung der Verbalisierer erwies sich als heterogen, und die Ergebnisse sind in der Tabelle dargestellt (siehe Tabelle 2.2):

Tabelle 2.2

Verteilung der Verbalisierer des LSG "Sinneswahrnehmung" in den belletristischen Werken ukrainischsprachiger Autorinnen und Autoren

LSG	Anzahl	%
Farbe	21	42
Ton	13	26
Geruch	11	22
Geschmack	3	6
Tasten	2	4
Gesamt:	50	100

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass im ukrainischsprachigen belletristischen Diskurs die meisten Verbalisierer für Sinneswahrnehmungen auf lexikalische Items entfallen, die Farben bezeichnen, wie zum Beispiel im deutschsprachigen Diskurs (42%): *Вузенькі, майже невидні стежки в'ються між золотистою пшеницею та шовково шелестячою кукурудзою і ховаються незамітно в ті ліски...* (KO3).

An zweiter Stelle steht das LSG für Geruch (26 %), zum Beispiel: *наприклад: Півмилі заносило від них медовим запахом і притягало на силу комашку до себе...* (KO3).

An dritter Stelle der Verbalisierer der semantischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" im Ukrainischen stehen LSG für Schall (22%), zum Beispiel:

Ноги топтали землю, а голоси цимбала і скрипок виринали монотонним зойком своїм ляжливо то тут, то там... І сміялися, і плакали напереміну (КОЗ).

Fast ebenso viele Explikatoren für taktile (4 %) und gustatorische Empfindungen (6 %) bietet LSG an, um z. B. Geschmack und Berührung zu bezeichnen: *Вона бачила добре, як плили до неї ті дві жаринки, що спонелили їй волю, а все ж стояла, нездатна поворухнутись, чи то в солодкім, чи то в жахливім чеканні (КТЗП); Під ногами в Івана кожний камінь вкривали рудаві мхи, грубі, м'які, шовкові. Теплі і ніжні, вони ховали у собі позолочену сонцем воду літніх дощів, м'яко вгинались і обіймали ногу, як пухова подушка (КТЗП).*

Das sprachliche Weltbild, das die Eigenheiten der Weltwahrnehmung einer Romanfigur mit Hilfe der Sinne widerspiegelt, ist also asymmetrisch. Schließlich verfügt die Sprache über eine breite Palette von Wörtern, die Geräusche, Geschmack, Sehen, Geruch und andere Sinneseindrücke bezeichnen. Das Vokabular der Sinneswahrnehmung ist die wichtigste Schicht des Wortschatzes der deutschen und ukrainischen Sprache. Er spielt eine wichtige Rolle bei der Erfassung der Realität durch eine Figur und ihrer inneren Welt mit Hilfe von bildhaften Ausdrucksmitteln und bildlichen Darstellungen.

2.2. Merkmale der thematischen Gruppe "Sinneswahrnehmung" in beiden Sprachen

Das lexikalische und thematische Paradigma des Wahrnehmungswortschatzes (geruchlich, farblich usw.) ist recht vielfältig. Es umfasst Lexeme, die den eigentlichen Geruch, die Farbe, den Geschmack usw. bezeichnen, d. h. figurative und stilistische Einheiten, die assoziative Geruchs- (oder Hör-), Farb- und Merkmalsbezeichnungen enthalten. Die meisten Arbeiten zur Semantik von Farbe und Klang (in der deutschen Bildsprache), Farbe und Geruch (vor allem im ukrainischen Sprachdiskurs) basieren auf der Analyse von Objekten, die auf eine bestimmte Weise markiert sind, und deren Einfluss auf den Prozess der Bildung eines verallgemeinerten geruchlichen und koloristischen Merkmals.

Da LSGs, die Farbe (in beiden Sprachen), Klang (im Deutschen) und Geruch (im Ukrainischen) bezeichnen, in unserer Stichprobe am häufigsten vorkommen,

beginnen wir zuerst mit Farbe. Die Farbe, die an sich nicht existiert, spiegelt sich notwendigerweise in einem Objekt wider und kann von einem Objekt auf ein anderes übertragen werden. Hier kommt ihre allgemeine Bedeutung ins Spiel.

Die Farbnamen in den Werken deutscher und ukrainischer Autoren lassen sich je nach der Beziehung des Farbnamens zum Farbbegriff in bestimmte semantische Gruppen einteilen. Insbesondere die Namen, die ein bestimmtes Farbmerkmal eines Objekts oder Phänomens der objektiven Realität bezeichnen, sind z. B. unmotiviert ("schwarz", "rot", "weiß", "grün", "blau", "rosa"). In dieser Untergruppe wird am häufigsten das Substantiv "schwarz" und seine Schattierungen verwendet. Die Bedeutung des Lexems "schwarz" ist direkt "die Farbe von Ruß, Kohle" und figurativ "düster, schwer", "schlecht" (СУМ). Das Lexem "schwarz" trägt also die direkte Bedeutung von Farbe als Hauptbedeutung. Die betrachtete Farbe gehört zu verschiedenen thematischen Gruppen. Sie charakterisiert zum Beispiel das Aussehen einer Person: *Біля самого вориння з козубом у руці стояла чорнява худенька дівчинка років восьми, очі в неї карі, з краплинами роси, рум'янци темні, а губи відстовбурчилися рожевим потрісканим вузликом і чогось радіють собі* (СГЛЛ).

An zweiter Stelle steht die Farbe Rot selbst. Die Bedeutung des Lexems rot ist "die Farbe des Blutes und seiner nahen Schattierungen; mit der Farbe einer der Grundfarben des Spektrums, vor Orange" (СУМ). Der Schriftsteller verwendet diesen Namen in seinem belletristischen Werk, um die Flora zu beschreiben: *Ти ж, Володю, тримайся берега! – гукає Миколка, біжить за кригою, розсовуючи шапкою і руками червоноліз, що підсвічує його срібними, з росю котиками* (СГЛЛ).

Das Farblexem "rot" wird zur Ableitung von Adjektiven und Verben verwendet: *Moritz Jäger kommt gebückt durch die Tür. Ein strammer, mittelgroßer, rotbäckiger Reservist, die Husarenmütze schief auf dem Kopf, ganze Kleider und Schuhe auf dem Leibe...* (HDW). – *Мориц Єгер (ввіходить нагнувшись у двері. Кремезний, не дуже високий, червоний на виду солдат; гусарська шапка набакир, одяга й чоботи нові ...* (ТДСР); *Тут червоніли хрещики дикої*

звоздики, красувався перестріч гайовий, хвалилася білими віночками ромашка і все з кимсь переморгувалась тендітна віяста метлиця (СГЛЛ).

Die Gruppe der "weißen" Farben ist auch in den untersuchten Kunstwerken von Bedeutung. Die identifizierten Nomen charakterisieren die menschliche Erscheinung, Naturphänomene, Flora, Gebäude, Substanzen, Fauna und Kleidung: *В неї були лиш три добрі знайомі, з якими ненастанно зносилася. Дві зовсім старі жінки, білі, як сніг, і одна молодиця (КОЗ).*

Ein Synonym für die Farbe Weiß ist das Substantiv "grau". In dem Werk charakterisiert diese Farbe das Aussehen eines Menschen, das sein Alter anzeigt, eines Tieres: *Коли я знов опускаюсь на долівку, з божниці на мене строго дивиться і свариться пучкою сивий бог-отець (СГЛЛ).*

In der Belletristik finden wir vereinzelte Beispiele für das Substantiv "grau", das "eine Farbe zwischen Weiß und Schwarz; die Farbe von Asche" (СУМ) bedeutet. Die Farbe, um die es hier geht, kennzeichnet vor allem das Aussehen einer Person (Augenfarbe) oder von Pflanzen, eines Hauses: *І справді, на прибережнім сухопутті зиваються посірілі в'юни і, поблискуючи, вигинаються носаті щупаки ... (СГЛЛ); Ein geräumiges, graugetünchtes Zimmer in Dreißigers Haus zu Peterswaldau (HDW). – Велика небілена хата в домі Дрейсігера в Петерсвальді (ТДСР).*

Die nächsthäufigsten Farben sind "grün" und "blau". Für die Ukrainer haben diese Farben eine symbolische Bedeutung. Grün steht zum Beispiel für die Fülle der Vegetation, für Naturphänomene und beschreibt das Aussehen eines Menschen: *Думала над тим тільки, чому весною цвітуть дерева, зеленіють лани й ластівка гніздо ліпить (КОЗ); Зовсім самотійно, мов жменею кинені або як висунені з глибини зеленого великана окремі колонії — так стоять вони, розділені нивами, самотньо і глядять гордо на збіжжя, що хвилюють навкруги них (КОЗ).*

Varianten von Blau sind "blau" und "azur". Daher ist das Nomen "blau" in den Werken sehr selten und wird hauptsächlich für die Farbe der Augen verwendet: *Своїми добрими голубими очима дивився, як би хотів кожному з очей*

вчитати бажання, щоб заздальгідь сповнити його (КОЗ); *І очі її, голубі, з сизим туманцем, лагідно осявають мене, а руки поправляють мою сорочечку і картузик* (СГЛЛ); Die Farbe "blau" charakterisiert wie die Farbe "blau" zum Beispiel Gewässer, Gelände, Naturphänomene: : *Гляди: перепаде нам обом за лебедів! – і він для чогось поглянув угору, де сонце і блакитні розводи змагалися з хмарами* (СГЛЛ).

In den Werken von Schriftstellern finden wir Namen, die die Farbe eines Gegenstands charakterisieren, ohne die spezifische Natur der Farbe anzugeben. Es handelt sich um Namen, die den Grad der Farbintensität bestimmen: "hell", "dunkel", "blass". Am häufigsten ist in dieser Untergruppe das Nomen "dunkel". Die Bedeutung des Lexems dunkel ist 'fast schwarz; nicht klar' und figurativ 'schwer, freudlos, traurig' (СУМ). In den Werken wird Farbe sowohl wörtlich als auch im übertragenen Sinne verwendet, um Alltagsgegenstände und das Aussehen der Figuren zu beschreiben: *І він щезав. Котивсь зеленими царинками, маленький і білий, наче банька кульбаби, безстрашно забирався у темний ліс, де гаджуги кивали над ним галузками, як ведмідь лабами* (КТЗП); *Die Dunkelheit war jetzt für seine Augen nicht mehr zu dicht* (DSK). – *Тепер вже темрява трохи розвіялася, очі його вже трохи звикли до неї* (ЗСХ); *Ein dunkler, schweigsamer Mensch, ein guter Kamerad, aber sehr fremd* (DSK). – *Похмура мовчазна людина, хороший товариш, але із зовсім незнайомого середовища* (ЗСХ).

Die in Kunstwerken vorkommenden Geruchsstoffe können je nach Geruchsquelle in die folgenden semantischen Gruppen eingeteilt werden:

1) die Düfte der Natur (Pflanzen, Früchte, der Geruch der Erde): *Вона перша в світі навчила мене любити роси, легенький ранковий туман, п'янкий любисток* (СГЛЛ).

2) Gerüche von Speisen und Getränken: *Оксана раптом побачила химерну сорочку, пошиту з рибальської Ітки, – вона, справді, пахла рибою і хвилею, а в її вічках заплутась крихітка татарського зілля* (СГЛЛ).

3) Gerüche der Zivilisation (Kosmetik, städtische Umgebung): *Грубі свічі тихо топились, опливаючи воском, неначе сльозами, блідий полемінь лизав*

сперте повітря, і синій чад, змішавшись з нудним запахом воску та з випаром тїл, висїв над глухим гомоном в хатї (КТЗП).

4) Bestimmte Gerüche: *Оксана притулилась до одвірка, подумала і, не чуючи серця, ввійшла в дзвіницю; знизу, з глибинних засіків, пахнуло підопрілим зерном, старими корогвами, задавненим воском, а згори шерехкотїло перестояним деревом* (СГЛЛ).

Die Texte verwenden aktiv Lexeme, um sowohl angenehme als auch unangenehme Gerüche zu vermitteln: *В село, – чує, як од його одежі віє лісом і смолокурнею* (СГЛЛ); *Над дорогою часом попадалась уся в цвіту дика груша або куц черемхи з медовим запахом білих делїкатних китиць* (СГЛЛ); *Ряди капцїв, полишених біля порога, насичали повітря їдким запахом поту* (СГЛЛ); *І той нудний запах назавше зв'язався у мене з образом смерті* (СГЛЛ).

In den untersuchten deutsch- und ukrainischsprachigen belletristischen Texten werden also bei der Klassifizierung des Geruchsvokabulars nach der Herkunftsquelle am häufigsten Natur- und Essensgerüche verwendet; es gibt aber auch eine semantische Gruppe wie die menschlichen Gerüche. Ein interessantes Phänomen in literarischen Texten ist die Verwendung von gemischten, angenehmen und unangenehmen Gerüchen durch die Autoren.

2.3 Themenkomplex "Sinneswahrnehmung" in der deutsch-ukrainischen Übersetzung

Das Vokabular der Sinneswahrnehmung ist wichtig zur Charakterisierung von Landschaften, Figuren, Objekten und Phänomenen. Es erfüllt bildhafte, emotionale, expressive und situative Funktionen. Farb- und Geruchszeichen werden zu Ausdrucksmitteln für individuelle Bilder und Gedanken. Das Wahrnehmungsvokabular vermittelt Kenntnisse und spielt eine wichtige Rolle bei der Beherrschung der Welt. Farb-, Klang- und Geruchslexeme haben eine Schlüsselposition im funktionalen und stilistischen Aspekt von Prosawerken. In literarischen Texten werden Farblexeme oft in vergleichenden Phrasen verwendet: *Wasser rauschten in der Tiefe zur Rechten; links strebten dunkle Fichten zwischen Felsblöcken gegen einen steingrauen Himmel empor* (MDZ). – *Праворуч, у глибині,*

пінилася річка, ліворуч темні смереки поміж скель стриміли до сірого, мов кам'яного неба (МЗГ). In dieser Hinsicht haben die Farbschemata eine emotionale und bewertende Funktion.

In den Werken wird die Farbe im übertragenen Sinne in Form von Farbmotiven verwendet, um Bilder zu schaffen und Phänomene zu poetisieren. Das Substantiv "schwarz" beispielsweise offenbart neben seiner Nominativfunktion einen psychologischen Zusammenhang mit Angst und Traurigkeit: *Ein See erschien in landschaftlicher Ferne, seine Flut war grau, und schwarz stiegen Fichtenwälder neben seinen Ufern an den umgebenden Höhen hinan, wurden dünn weiter oben, verloren sich und ließen nebelig-kahles Gestein zurück* (MDZ). – *Вдалечині з'явилося озеро, його плесо було сіре, а недалеко від берега на сусідніх схилах чорніли смерекові ліси, що вище, вони ставали все рідшими, і врешті губилися, лишаючи нагорі тьмаве голе каміння* (МЗГ).

Literarische Texte enthalten poetische Metaphern, die als Mittel zur Schaffung eines künstlerischen Bildes in einem Werk dienen: *Während ich noch stand und dachte, wie hübsch die zarten bunten Buchstabenirrlichter über die feuchte Mauer und den schwarzglänzenden Asphalt gegeistert waren, fiel mir plötzlich wieder ein Bruchstück aus meinen vorigen Gedanken ein: das Gleichnis von der golden aufleuchtenden Spur, die so plötzlich wieder fern und unauffindbar ist* (HDS). – *Та поки я стояв там, згадуючи, як гарно миготіли ті легенькі, яскраві, примарні літери на мокрому мурі й на чорному блискучому асфальті, в пам'яті моїй раптом знов зринув один образ, про який я думав раніше: порівняння з золотим слідом, що зненацька зблисне, але зразу ж віддаляється й стає недосяжним* (ГСВ).

Interessant ist die Verwendung der traditionellen Antithese durch die Autoren beim Vergleich der Symbolik von Weiß und Schwarz (Farblexeme bilden antonymische Paare): *Unbewußt empfand ich, was dann jeder bei Dir spürte, daß Du ein Doppelleben führst, ein Leben mit einer hellen, der Welt offenzugekehrten Fläche, und einer ganz dunkeln, die Du nur allein kennst ...* (ZSN, S. 17). – *Несвідомо я відчула те, що згодом кожен у тобі помічав: що ти живеш подвійним*

життям, — своїм ясним боком воно звернене до зовнішнього світу, а другий бік, цілком темний, знаєш тільки ти сам... (ЦЛН, с. 10).

In ihren Werken verwenden die Autoren auch verschiedene poetische Epitheta, um die Idee des Subjekts zu konkretisieren und ihre Gefühle zu rationalisieren: Diesmal gelang es ihm: *Diesmal gelang er: ein schmales, neunzehnjähriges Mädchen auf dünnen, sehr hohen Beinen, die blauen Augen fast schwarz unter dichten Wimpern, in einem blassbraunen Gesicht. Das war der Stoff seiner Träumer* (DSK). – *На цей раз вдалося. Худорлява дев'ятнадцятирічна дівчина з стрункими, довгими ногами; обличчя в неї було блідо-смугле, а очі сині, під густими віями вони здавалися чорними. Він часто мріяв про неї* (ЗСХ).

Farblexeme können in komplexe Sätze (meist zusammengesetzte Sätze) eingefügt werden, um die Vorstellung des dargestellten Subjekts zu erweitern: *Sie mußte noch einmal mißbilligen und weiterreden, I couldn't agree more with you, I was just disgusted, the way he behaved, und was hatte der Mann sich eingebildet mit seinen gut und reichlich fünfzig Jahren und einer schon kaum mehr zu übersehenden Glatze unter den dünnen Haaren, und sie fuhr ihrem Mr. Frankel durch die vielen dunklen Haare und legte ihm die Hand auf die Schulter* (BSE, с. 287). – *Їй довелося ще раз не погодитись і переконувати далі, I couldn't agree more with you, I was just disgusted, the way he behaved, і що той чоловік собі уявляє у свої добрячих п'ятдесят і з уже неабияк помітною лисиною, вкритою ріденьким волоссям, і вона запустила руку своєму містерові Франкелю в густе темне волосся, а тоді поклала її йому на плече* (БІС, с. 2).

Stilistische Merkmale von Farbbildern in den Werken zeigen sich in vergleichenden Sätzen, Metaphern, Epitheta und Antithesen. Autoren kombinieren oft Farben und deren Schattierungen, um die Farbvielfalt eines Kunstwerks zu bereichern.

Schlussfolgerungen zu Kapitel II

Prosaliteratur ist eine wertvolle Quelle für die Untersuchung von Geruchs-, Klang-, Farb-, Geschmacks- und anderen lexikalischen Einheiten, insbesondere in Werken wie M. Stelmakhs "Die Gänse und Schwäne fliegen", M. Kotsiubynskyis

"Schatten der vergessenen Vorfahren" und O. Kobyljanskas "Das Land". In Bezug auf Struktur und Semantik stellen sie ein recht umfangreiches System dar. Es ist bezeichnend, dass hinsichtlich der Häufigkeit der Verwendung von visuellem Vokabular in der untersuchten Prosa deutschsprachiger Schriftsteller T. Mann "Der Zauberberg", S. Zweig "Brief eines Unbekannten", H. Hesse "Der Steppenwolf", "Das Glasperlenspiel", A. Seeger "Das Siebte Kreuz", I. Bachmann "Sämtliche Erzählungen. Simultanum", H. Hauptmanns "Weavers: Ein Drama aus den vierziger Jahren" nimmt den ersten Platz ein. Der Farbwortschatz kann in motivierte und unmotiviert Gruppen eingeteilt werden, während das Geruchsvokabular in Gerüche der Natur, von Speisen und Getränken, der Zivilisation, des Menschen und spezifische Gerüche aufgeteilt wird. In den untersuchten Werken werden gemischte Geruchsqualifikationen verwendet, die durch Substantive, Verben und Adjektive vermittelt werden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Bei der Untersuchung des Vokabulars der Sinneswahrnehmung unter funktionalen und stilistischen Gesichtspunkten durch das Prisma der Kreativität von Schriftstellern erscheint es als ein Phänomen einer neuen lexikalischen Ebene, das eine wichtige Rolle bei der Schaffung eines künstlerischen Bildes, bei der Offenlegung spezifischer Techniken und Sichtweisen des Autors auf die Welt spielt. Die Untersuchung des Vokabulars der Sinneswahrnehmung in der Literatur zeigt, dass die visuelle Wahrnehmung in der Belletristik eine größere Rolle spielt als Geruch, Klang oder Geschmack. Die Autoren verwenden Tropen wie Metaphern und Vergleiche, um ein künstlerisches Bild zu schaffen und Empfindungen zu rationalisieren. Die Kombination von Farben verleiht dem Werk einen lyrischen Charakter, während Geruchsempfindungen helfen, die Psychologie der Figuren zu verstehen. Die Autoren verwenden in ihren Werken die Technik des Synkretismus. Letztere ist das Ergebnis einer künstlerischen Beobachtung, die das Zusammenspiel von Wahrnehmungsparametern (visuell, geschmacklich, akustisch und geruchlich) widerspiegelt.

Geruchsempfindungen helfen, die komplexe Psychologie der sozialen Ereignisse, der Gefühle und der Charaktere der Figuren des Werks zu verstehen. Das LSG "Geruch" bildet ein komplexes System von Namen, die in semantischen und syntaktischen Konstruktionen eine Verbindung zu den in der Natur tatsächlich existierenden Gerüchen und den Konzepten herstellen, die spezifische Empfindungen im menschlichen Geist widerspiegeln. Ein charakteristisches Merkmal der Belletristik ist die Verwendung von Geruchslexemen in vergleichenden Sätzen. Ein interessantes Phänomen in literarischen Texten ist die Verwendung der Personifikation zur Schaffung von Bildern und zur Poetisierung von Objekten und Phänomenen der Natur. Ein auffälliges Merkmal der Werke ist die Verwendung von Synkretismus, mit dessen Hilfe die Autoren versuchen, die Besonderheit des Geruchseindrucks, die Fülle der Empfindungen zu erreichen.

РЕЗЮМЕ

Наукова робота присвячена дослідженню національно-культурних особливостей тематичної групи «чуттєве сприйняття» у німецькій та українській мовах.

Вивчено теоретичні засади дослідження проблеми. Проаналізовано поняття лексико-семантичної і тематичної групи: принципи розмежування. Розглянуто специфіку семантичної групи «чуттєве сприйняття» у німецькій та українській мовах. Проаналізовано особливості тематичної групи «чуттєве сприйняття» в обох мовах. Досліджено тематичну групу «чуттєве сприйняття» в німецько-українському перекладі.

Проведене дослідження дає змогу зробити висновок, що лексика чуттєвого сприйняття з точки зору функціонально-стилістичного аспекту, крізь призму творчості письменників, постає як явище нового лексичного рівня, відіграючи важливу роль у створенні художнього образу.

Характерною особливістю є індивідуально-авторське поєднання кольорів, їхніх відтінків, запахів, смаків, звуків тощо, які урізноманітнюють палітру художнього твору, надаючи йому ліричності. У творах письменники застосовують прийом синкретизму.

Ключові слова: тематична група, художній дискурс, семантична група, чуттєве сприйняття, запах, колір, смак, звук.

RESÜMEE

Die wissenschaftliche Arbeit widmet sich der Erforschung der nationalen und kulturellen Besonderheiten der Themengruppe „Sinneswahrnehmung“ in deutscher und ukrainischer Sprache.

Die theoretischen Grundlagen der Problemforschung wurden untersucht. Das Konzept der lexikalisch-semantischen und thematischen Gruppe wird analysiert: die Prinzipien der Differenzierung. Dabei werden die Besonderheiten der Bedeutungsgruppe „Sinneswahrnehmung“ in der deutschen und ukrainischen Sprache berücksichtigt. Analysiert wurden die Besonderheiten der Themengruppe „Sinneswahrnehmung“ in beiden Sprachen. Untersucht wurde die Themengruppe „Sinneswahrnehmung“ in der deutsch-ukrainischen Übersetzung.

Die durchgeführte Forschung lässt den Schluss zu, dass das Vokabular der Sinneswahrnehmung aus funktionaler und stilistischer Sicht durch das Prisma der Kreativität von Schriftstellern als ein Phänomen einer neuen lexikalischen Ebene erscheint, das eine wichtige Rolle spielt die Schaffung.

LITERATURVERZEICHNIS

- Багмут І. В. (2007). Лексико-семантичне поле звуконайменувань у сучасній українській літературній мові (склад, структура, парадигматика): автореф. дис. на здобуття наук. ступ. канд. філол. наук. 10.02.01 – українська мова. Київ. 23 с.
- Гайдаєнко І. & Калачевська В. (2015). Засоби вербалізації чуттєвих концептів у художній мовній картині українських письменників. *Науковий вісник Херсонського держ. ун.-ту*. Серія: Лінгвістика. Вип. – 14-23. С. 242-247. URL:
<http://ekhsuir.kspu.edu/bitstream/handle/123456789/403/%d0%b3%d0%b0%d0%b9%d0%b4%d0%b0%d0%b5%d0%bd%d0%ba%d0%be.pdf?sequence=1&isAllowed=y>
- Гладченко К. Ю. (2015). Перцептивна лексика у мовній картині світу (когнітивний аспект). *Лінгвістичний вісник*. Вип. – 4. С. 35-43.
- Гурова О. М. (2018). Лексико-семантичне поле «вік людини» в українській мові: дис. на здобуття наук. ступеня канд. філол. наук. Спеціальність 10.02.01 – українська мова. Харків. 216 с.
- Канонік Н. & Шкаровецька А. (2015). Наукові підходи до вивчення лексико-семантичних полів у лексико-семантичній системі сучасної англійської мови. *Науковий вісник Східноєвропейського нац. ун.-ту ім. Лесі Українки*. Вип.– 4. С. 189-195. URL:
<https://evnuir.vnu.edu.ua/bitstream/123456789/7842/1/38.pdf>
- Кобець Л. К. (2012). Лексико-семантична група як складник лексико-семантичної системи. *Мова і культура*. Вип. – 15. т. 4. С. 129-135.
- Космеда Т. А. (2000). Аксіологічні аспекти прагмалінгвістики: формування і розвиток категорії оцінки. Львів: ЛНУ ім. Івана Франка. 350 с.
- Лисиченко Л. А. (1997). Лексико-семантична система української мови / Лідія Андріївна Лисиченко. Х.:Харківський держ. пед. ун-т ім. Г.С. Сковороди. 131 с.

- Левицкий В. В. (2012). Статистическое изучение лексической семантики: (учеб. пособие). Черновцы: Изд-во ЧГУ. 191 с.
- Лукач М. О. (2014). Компонентний аналіз як метод дослідження семантики дієслів української мови. *Studia methodologica*. № 38. С. 150-155.
- Маркова Т. О. & Домрачева І. Р. (2018). Лексико-семантична і тематична групи: принципи розмежування. *Вісник студентського наукового товариства Донецького національного університету імені Василя Стуса*. Вип. – 10. Том 2. С. 75-78.
- Межжеріна Г. В. (2002). Структурна організація семантичних одиниць (поле – лексико-семантична група – слово). URL: https://www.researchgate.net/publication/362156338_Strukturna_organizacia_semanticnih_odinic_pole_-_leksiko-semantichna_grupa_-_slovo
- Ментинська І. Б. (2020). Тематична та лексико-семантична класифікація українських комп'ютерних термінів. *Вчені записки ТНУ ім. Вернадського*. Серія: Філологія. Соціальні комунікації. Том 31 (70). С. 26-31.
- Снісаренко Я. С. (2012). Суспільно-політична лексика як специфічна лексична категорія. *Гуманітарна освіта в технічних вищих навчальних закладах*. № 26. С. 136-149.
- Ставицька Л. О. (2006). Стаття крізь призму запаху. *Вісник Львівського ун-ту*. Серія філологічна. Вип. – 38. Ч. II. С. 72-78.
- Тернова Ж. А. (2021). Вербалізація лексико-семантичного поля “ПРОФЕСІЯ” концепту *УСПИШНА ЖІНКА*. С. 165-175. URL: <https://ukrsense.dp.ua/index.php/USENSE/article/download/317/306>
- Ходарева І. М. До питання становлення теорії лексико-семантичного поля: історичний аспект. URL: <http://repository.hneu.edu.ua/bitstream/123456789/13504/1/%D1%85%D0%BE%D0%B4%D0%B0%D1%80%D0%B5%D0%B2%D0%B0%20%D0%B4%D0%BE%20%D0%BF%D0%B8%D1%82%D0%B0%D0%BD.%20%D1%81%D1%82%D0%B0%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%BB..pdf>

- Шулінова Л. В. (2011). Синестезії в індивідуальній мовній картині світу митця. Вісник Київського національного університету імені Тараса Шевченка. Літературознавство. *Мовознавство. Фольклористика*. Київський національний університет ім. Т. Шевченка. № 22. С. 58-75.
- Шулінова Л. В. (2001). Синестезії в мовотворчості Лесі Українки. *Мовні і концептуальні картини світу*. Вип. 34. С. 349-353.
- Humboldt W. von.(1978). Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts. "Gesam. Werke“, B. VII. Berlin. 345 S.
- Ipsen G. (1924). Der alte Orient und die Indogermanen. "Stand und Aufgaben der Sprachwissenschaft". – Heidelberg. – 233 S.
- Meyer C. F. (2009). *Introducing English Linguistics*. Cambridge: University Press. 270 p.
- Ohman S. (2010). Theories of the Linguistic Field. *Word*. No. 9. P. 123-134.
- Porzig W. (2016). Wesenhafte Bedeutungsbeziehungen. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. 2016. B. 58. 540 S.
- Ternova Zh. (2020). Language objectivization of the adjectival phrase of concept «successful woman» in ukrainian prose of the end of the XX – beginning of the XXI centuries. *Ukrainian sense*. Pp. 112–122.
- Trier J. (2016). Der deutsch Wortschatz un Sinnbezik des Verstandes. Heidelberg,.520 p.
- Weisgerber L.(2017). Grundzüge der inhaltbezogenem Grammatik. 4 Auflage Pedagog. Dusseldorf: Verlag, Schwann. 431 S.

Wörterbücher und Nachschlagewerke

- (СУМ) Словник української мови : в 11 т. / ред. кол. : І. К. Білодід (гол. ред.) та ін. Київ : Вид-во “Наукова думка”, 1973. Т. 4: І–М. 840 с.
- Duden – Das Große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden Hrsg. von Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 4800.

ANSCHAULICHKEITSZEICHNIS

1. (КТЗП) Коцюбинський М. Тіні забутих предків. URL:
<https://www.ukrlib.com.ua/books/printit.php?tid=1058>
2. (СГЛЛ) Стельмах М. Гуси-лебеді летять. URL:
<https://www.ukrlib.com.ua/books/printitzip.php?tid=323>
3. (КОЗ) Кобилянська О. Земля. URL:
<https://www.ukrlib.com.ua/books/printit.php?tid=1030>
4. (МЗГ) Манн Т. Зачарована гора. URL:
https://chtyvo.org.ua/authors/Mann_Thomas/Zacharovana_hora_Tom_1/
5. (MDZ) Mann Th. Der Zauberberg. URL:
<https://www.gutenberg.org/cache/epub/65661/pg65661-images.html>
6. (ЦЛН) Цвейг С. Лист незнайомої. Київ: Дніпро, 1968. 185 с.
7. (ZSN) Zweig S. Novellen. Х.: Фоліо, 2006. 223 с.
8. (HDS) Hesse Н. Der Steppenwolf: URL:
https://royallib.com/read/Hesse_Hermann/Der_Steppenwolf.html#0
9. (HDG) Hesse Н. Das Glasperlenspiel. Suhrkamp Verlag; Auflage, 2012. 920 S.
10. (ГСВ) Гессе Г. Степовий вовк (пер. з нім. Євгена Поповича). Х.: Фоліо, 2011. 283 с.
11. (ГВБ) Гессе Г. Гра в бісер / (пер. з нім. Ліни Костенко). Київ: Вища школа, 1983. 349 с.
12. (ЗСХ) Зегерс А. Сьомий хрест. Київ: Дніпро, 2000. 366 с.
13. (DSK) Seghers A. Das Siebte Kreuz. В.: Aufbau-Verlag Berlin und Weimar, 2009. 408 S.
14. (БІС) Бахман Інгеборг. Синхрон: (переклад з нім. Володимира Кам'янця). Чернівці : Книги – ХХІ, 2016. 320 с.
15. (BSE) Bachmann I. Sämtliche Erzählungen. München: R. Piper & Co. Verlag, 1980. 491 S.

16. (ТДСР) Ткачі: Драма з сорокових років / Михайло Павлик, Іван Франко (пер. з нім.). Львів, 1898. 102 с. URL: https://chtyvo.org.ua/authors/Hauptman_Herhart/Tkachi_Drama_z_sorokovykh_rokiv/

17. (HDW) Hauptmann G. Die Weber, 1892. URL: <https://www.reclam.de/data/media/978-3-15-019364-8.pdf>

ANHANG A

Textfragmente, die Verbalisierer von Sinneswahrnehmungen (Klang, Geschmack, taktile Empfindungen, Farbe, Geruch) auf der Grundlage der Werke der ukrainischen Schriftsteller M. Stelmakh, M. Kotsiubynskyi und O. Kobylanska beschreiben

1. Не знати, чи то *вічний шум Черемошу і скарги гірських потоків*, що сповняли самотню хату на високій кичері, чи *сум чорних смерекових лісів* лякав дитину, тільки Іван все плакав, кричав по ночах, погано ріс і дивився на неню таким глибоким, старече розумним зором, що мати в тривозі одвертала од нього очі (КТЗП).

2. І він щезав. Котивсь *зеленими царинками*, маленький і *білий*, наче банька кульбаби, безстрашно забирався у *темний ліс*, де гаджуги кивали над ним галузками, як ведмідь лабами (КТЗП).

3. Звідси дивився на гори, близькі й далекі верхи, що *голубіли* на небі, на смерекові *чорні ліси* з їх *синім* диханням, на *ясну зелень* царинок, що, мов дзеркала, блищали в рамах дерев (КТЗП).

4. — Іва!.. Мо-ой! — гукали на Івана од хати, але він того не слухав, збирав малини, *пукав* з листочків, робив *свистілку* або *пищав* у травинку, намагаючись *вдавати голоси птахів* та всі ті *згуки, що чув у лісі*. Ледве помітний в лісовім зелі, збирав квітки і косичив ними свою кресаню (бриль), а утомившись, лягав десь під сіном, що сохло на островах, і *співали* йому до сну та й *будили* його своїм *дзвоном гірські потоки* (КТЗП).

5. Ледве помітною стежкою підіймався вище і вище, поміж *густі зарослі* блідої папороті, *колючої ожини* й малини (КТЗП).

6. Під ногами в Івана кожний камінь вкривали рудаві мхи, *грубі, м'які, шовкові. Теплі і ніжні*, вони ховали у собі позолочену сонцем воду літніх дощів, *м'яко вгинались* і обіймали ногу, як пухова подушка (КТЗП).

7. Вона бачила добре, як плили до неї ті дві жаринки, що спопелили їй волю, а все ж стояла, нездатна поворухнутись, чи то в *солодкім*, чи то в жахливім чеканні (КТЗП).

8. Грубі свічі тихо топились, опливаючи воском, неначе сльозами, блідий полонінь лизав *сперте повітря*, і синій чад, змішавшись з *нудним запахом воску* та з *випаром тіл*, висів над глухим гомоном в хаті (КТЗП).

9. Ще несміливо *тупали* ноги, *пхалися* лікті, *гуркотів* часом ослін, *голоси рвалися та мішалися в глухому гомоні* юрми (КТЗП).

10. Але *вухо уперто ловило* і побільшало до найбільших розмірів усякий звук, що мусив жити в лісі, і їм часом здавалось, що вони чують чийсь *хід потайний, глухе гування барди, хекання* втомлених грудей (КТЗП).

11. Тут *червоніли* хрещики дикої гвоздики, красувався перестріч гайовий, хвалилася *білими* віночками ромашка і все з кимсь переморгувалася тендітна віяста метлиця (СГЛЛ).

12. І наоралися, і насіялися, і накопилися його усі *біляві* сини й онуки, аж поки не взялися їх косити війни і смерть (СГЛЛ).

13. Коли я знов опускаюся на долівку, з божниці на мене строго дивиться і свариться пучкою *сивий* бог-отець (СГЛЛ).

14. І справді, на прибережнім сухопутті звиваються *посірілі* в'юни і, поблискуючи, вигинаються носаті щупаки ... (СГЛЛ).

15. Та не може бути: учора скільки лісу збродив – і скрізь одні *зеленухи* (СГЛЛ).

16. А в цей час наді мною твориться диво: хтось невидимим смичком провів по *синьому* піднебессі, по білих хмарах, і вони забриніли, як скрипка (СГЛЛ).

17. І очі її, *голубі*, з *сизим* туманцем, лагідно осявають мене, а руки поправляють мою сорочечку і картузик (СГЛЛ).

18. Гляди: перепаде нам обом за лебедів! – і він для чогось поглянув угору, де сонце і *блакитні* розводи змагалися з хмарами (СГЛЛ).

19. Біля самого вориння з козубом у руці стояла чорнява худенька дівчинка років восьми, очі в неї карі, з краплинами роси, *рум'янци темні*, а губи відстовбурчилися *рожевим* потрісканим вузликом і чогось радіють собі (СГЛЛ).

20. Ти ж, Володю, тримайся берега! – гукає Миколка, біжить за кригою, розсовуючи шапкою і руками *червоноліз*, що підсвічує його *срібними*, з росою котиками (СГЛЛ).

21. Оксана раптом побачила химерну сорочку, пошиту з рибальської Ітки, – вона, справді, *пахла рибою і хвилею*, а в її вічках заплутась крихітка татарського зілля (СГЛЛ).

22. Та не радували зараз Марійку ні *пахучі димки*, ні веселий скрип обважнілих возів (СГЛЛ).

23. Вона перша в світі навчила мене любити роси, легенький ранковий туман, *п'янкий любисток* (СГЛЛ).

24. В село, – чує, як од його одежі *віє лісом і смолокурнею* (СГЛЛ).

25. Над дорогою часом попадалась уся в цвіту дика груша або кущ черемхи з *медовим запахом* білих делікатних китиць (СГЛЛ).

26. Ряди капців, полишених біля порога, насичали повітря *їдким запахом поту* (СГЛЛ).

27. І той *нудний запах* назавше зв'язався у мене з образом смерті (СГЛЛ).

28. Оксана притулилась до одвірка, подумала і, не чуючи серця, ввійшла в дзвіницю; знизу, з глибинних засіків, *пахнуло підопрілим зерном, старими корогвами, давненим воском*, а згори шерехкотіло перестояним деревом (СГЛЛ).

29. Шість років, як одну жадану днину, прожив Ярослав із Оксаною, було йому щасно і в широкому полі, і в своїй ошатній хаті, що в усі пори року *пахла всяким зерном і калиною* (СГЛЛ).

30. Люблю оту йору, коли в обійсті *пахне морозець, житня солома, смалятина*, а в хаті – *узвар та кутя* (СГЛЛ).

31. Тонкі ніжні берези поперепліталися з поважними дубами і ясними літніми ночами блистять, мов у срібло одягнені, їх листя дрижить неспокійно, а граціозні, легко повигинані пні приманюють до себе ніжністю та *білістю*, мов русалки (КОЗ).

32. Зовсім самотійно, мов жменею кинені або як висунені з глибини *зеленого* великана окремі колонії — так стоять вони, розділені нивами, самотно і глядять гордо на збіжжя, що хвилюють навкруги них (КОЗ).

33. Вузькі, майже невидні стежки в'ються між *золотистою* пшеницею та шовково шелестячою кукурудзою і ховаються незаметно в ті ліски... (КОЗ).

34. Усі заговорили тут нараз *голосно й живо*: дехто *затягав співучим голосом*, зовсім не стісняючись, а гулящі *тупали так сильно* ногами, що самі не розуміли свого слова (КОЗ).

35. Між усім тим пробивався *тоненький жалібний голос* одної скрипки і *гармонійні акорди* циганського цимбала (КОЗ).

36. *Тоненький голос* продирався насилу крізь *грубий гамір голосів, тупіт і шолопання ніг*, літав раз розпучливими, раз веселими варіаціями між весільною компанією і все неначе навертав її до себе (КОЗ).

37. Ноги топтали землю, а *голоси* цимбала і скрипок *виринали монотонним зойком* своїм ляжливо то тут, то там... І *сміялися, і плакали* напереміну (КОЗ).

38. Довкола бурдея пишалася вліті на широких отих просторах, що десь аж ген на краю злучалися з *голубим* небом, найкраща пшениця, колисалася в ритмічних, лагідних рухах високе *золоте* жито, а тут і там бігли *зелені* пасма конюшини, обсіпані *рожевим* пахучим цвітом, та *білили* ниви дрібної гречки (КОЗ).

39. Півмилі заносило від них *медовим запахом* і притягало на силу комашку до себе... (КОЗ).

40. Тому, що на ній *зеленіло* й росло, відбирала поживу — воно слабло й ув'ядало, *блідло* й переходило поволі, але певно, в окаменілий стан... (КОЗ).

41. В неї були лиш три добрі знайомі, з якими ненастанно зносилася. Дві зовсім старі жінки, *білі, як сніг*, і одна молодиця (КОЗ).

42. Га-га-га! Стидайся, Саво! — *сміялася зневажливим, гірким сміхом*, а відтак утерла сльози з очей (КОЗ).

43. Несказанно *гірке почуття* отуманення запанувало нею і скривило болісно її уста (КОЗ).

44. Своїми добрими *голубими* очима дивився, як би хотів кожному з очей вичитати бажання, щоб заздалегідь сповнити його (КОЗ).

45. Лани з хлібом зеленілися, конюшини розцвіталися, у воздуху грав милий *запах з цвітів сіножаті*, буяли рійно комахи, метелики, бджоли, а високо, невидно, під голубим небом розсівалися жайворонки дрібними милозвучними перлами (КОЗ).

46. Звичайно ледве *замітний бренькіт бджіл* творив тут, у тишині, своєрідну, преніжну музику, що переводилася воздуху пильно-рійними хвилями з місця на місце, оминаючи хіба безцвітні пасма землі... (КОЗ).

47. Думала над тим тільки, чому весною цвітуть дерева, *зеленіють* лани й ластівка гніздо ліпить (КОЗ).

48. *Глибока тишина* панувала всюди, лиш *сверцьки перекликувалися* численно й оживляли широко і далеко далечінь. Крім того — *жодного звуку* (КОЗ).

49. Все стояло *неповорушно, штивно*, пило спокій ночі, що наближалася повільним кроком і гіпнотизувала все магічним місячним світлом (КОЗ).

50. Малий лісок, там ген за ланом, з якого винесла гриби, лежав закутаний у теміні, а над усім здіймалось ясне, величаво-високе небо з своїм блискотом зірок і м'яким *срібним світлом* місяця, що безгомінно пронизало *темінь літньої ночі* і творило з неї *пречудовий, тихий, своєрідний світ* (КОЗ).

ANHANG B

Textfragmente zu Verbalisierern der Sinneswahrnehmung aus den Werken deutschsprachiger Autoren (T. Mann, S. Zweig, H. Hesse, A. Seegers, I. Bachmann, H. Hauptmann) und ihre Übersetzungen ins Ukrainische

1. Hans Castorp – dies der Name des jungen Mannes – befand sich allein mit seiner krokodilsledernen Handtasche, einem Geschenk seines Onkels und Pflegevaters, Konsul Tienappel, um auch diesen Namen hier gleich zu nennen, – seinem Wintermantel, der an einem Haken schaukelte, und seiner Plaidrolle in einem kleinen *grau gepolsterten* Abteil; (MDZ). – Ганс Касторп – так звали цього хлопця – був сам у маленькому *оббитому сірою тканиною* купе, сидів зі своїм портфелем із крокодилячої шкіри, подарованим його дядьком та опікуном, консулом Тінаппелем, так принагідно ми відрекомендували і його, – зі своїм зимовим пальтом, що погойдувалося на гачечку, та своїм пледом, згорнутим у рулон (МЗГ).

2. Neben ihm auf der Bank lag ein broschiertes Buch namens „*Ocean steamships*“, worin er zu Anfang der Reise bisweilen studiert hatte; jetzt aber lag es vernachlässigt da, indes *der hereinstreichende Atem der schwer keuchenden Lokomotive* seinen Umschlag mit Kohlenpartikeln verunreinigte (MDZ). – Поряд з ним на полиці лежала книжка в м'якій обкладинці „*Ocean steamships*“, яку він на початку подорожі уважно вивчав, тепер же вона лежала забутою, тимчасом як *астматичний подих локомотива*, засівав обкладинку вугільним пилом (МЗГ).

3. Er sah hinaus: der Zug wand sich gebogen auf schmalem Paß; man sah die vorderen Wagen, sah die Maschine, die in ihrer Mühe *braune, grüne und schwarze* Rauchmassen ausstieß, die verflatterten (MDZ). – Ганс Касторп визирнув у вікно: потяг вигинався на вузькому перевалі, було видно передні вагони, локомотив, який від напруги викидав *брунатні, зелені й чорні клуби диму*, що розносилися вітром (МЗГ).

4. Wasser rauschten in der Tiefe zur Rechten; links strebten *dunkle Fichten* zwischen Felsblöcken gegen *einen steingrauen Himmel* empor (MDZ). – Праворуч,

у глибині, пінилася річка, ліворуч *темні смереки* поміж скель стриміли до *сірого, мов кам'яного неба* (МЗГ).

5. Ein See erschien in landschaftlicher Ferne, seine Flut war grau, und *schwarz stiegen* Fichtenwälder neben seinen Ufern an den umgebenden Höhen hinan, wurden dünn weiter oben, verloren sich und ließen *nebelig-kahles Gestein* zurück (MDZ). – Вдалечині з'явилося озеро, його плесо було сіре, а недалеко від берега на сусідніх схилах *чорніли* смерекові ліси, що вище, вони ставали все рідшими, і врешті губилися, лишаючи нагорі *тьмаве голе каміння* (МЗГ).

6. Er war von dem *sehr braunen Typus*, den seine *blonde* Heimat nicht selten hervorbringt, und seine ohnehin *dunkle* Gesichtshaut war durch Verbrennung beinahe *bronzefarben* geworden (MDZ). – Він був *дуже темний шатен* – тип, що нерідко трапляється на білявій Гансовій батьківщині, його і так *темна шкіра* від сонця стала *майже бронзовою* (МЗГ).

7. “Links oben, wo früher *Rasseln* zu hören war, *klings* es jetzt nur noch *rauh*, das ist nicht so schlimm, aber unten ist es noch *sehr* *rauh*, und dann sind auch im zweiten Interkostalraum *Geräusche*” (MDZ). – Угорі правої легені, там, де раніше так харчало, зараз лише *шорстке дихання*, то не так страшно, але внизу ще таки *добряче хрипить*. Окрім того, *сухі хрипи* також і в другому міжреберному відділі (МЗГ).

8. Die entfernteren Bergkulissen, hinten am Ausgang, gegen den das Tal sich verjüngte, zeigten ein *nüchternes Schieferblau* (MDZ). – Віддалені лаштунки гір, позаду, при вході в долину, яка на їхньому тлі здавалася вужчою, набули спокійного *сіро-голубого, мов шифер, кольору* (МЗГ).

9. Da drüben, rechts von dem Schwarzhorn, dieser Zinke dort, hast du sogar einen Gletscher, siehst du *das Blaue* noch? (MDZ) – По той бік, праворуч від Шварцгорна, отой от гребінь, там тобі й глетчер, бачиш, он *синіє?* (МЗГ)

10. Sie *gingen geräuschlos* den Kokosläufer des schmalen Korridors entlang (MDZ). – Нечутно йшли вони вузьким коридором, ступаючи килимком з кокосової соломи (МЗГ).

11. Unbewußt empfand ich, was dann jeder bei Dir spürte, daß Du ein Doppelleben führst, ein Leben *mit einer hellen*, der Welt offenzugekehrten Fläche, und einer *ganz dunkeln*, die Du nur allein kennst ... (ZSN, S. 17). – Несвідомо я відчула те, що згодом кожен у тобі помічав: що ти живеш подвійним життям, — *своїм ясним боком* воно звернене до зовнішнього світу, а другий бік, *цілком темний*, знаєш тільки ти сам... (ЦЛН, с. 10).

12. Ich *wurde blaß* und hörte mein Herz plötzlich hämmern: sollte sie etwas geahnt, etwas erraten haben? (ZSN, S. 25) – Я *зблідла*, серце мені закалатало: невже вона щось помітила, невже про щось здогадується? (ЦЛН, с. 17)

13. Ich weiß noch: als Du schliefst, als ich Deinen Atem hörte, Deinen Körper fühlte und mich selbst Dir so nah, da habe ich *im Dunkeln* geweint vor Glück (ZSN, S. 40). – А ще пам'ятаю: коли ти спав, коли я чула твій віддих, відчувала твоє тіло так близько біля себе, я плакала *в нітьмі* зі щастя (ЦЛН, с. 31).

14. Und lese ich noch heute in einem Buche das Wort Hölle, so denke ich plötzlich wider *meinen bewußten Willen an jenen vollgefropften, dünstenden, von Seufzer, Gelächter und blutigem Schrei* erfüllten Saal, in dem ich gelitten habe, an dieses Schlachthaus der Scham (ZSN, S. 46). – Ще й нині, коли мені в книжці трапляється слово «пекло», я мимохіть пригадую *задушливу, смердючу палату, де лунає стогін, брутальний сміх та нестямний лемент*, ту клоаку ганьби, де я стільки страждала (ЦЛН, с. 36).

15. Er spielte eine kleine Tonfolge, ein Stückchen aus der Liedmelodie, es klang wunderbar, so herausgeschnitten, ohne Kopf und Schwanz (HDG). – Він зіграв кілька нот, *уривок з мелодії, що прозвучав дуже дивно*, якийсь обрубок без голови і без хвоста (ГВБ).

16. Nun haben sie, dachte ich, richtig auch diese alte gute Mauer zu einer *Lichtreklame* mißbraucht! (HDS). – «Ну от, — подумав я, — зіпсували й цей гарний старовинний мур своєю *світляною рекламою!*» (ГСВ)

17. Da, als ich es aufgab und schon auf den Bürgersteig zurückgekehrt war, tropften vor mir her *ein paar farbige Lichtbuchstaben* über den spiegelnden Asphalt. Ich las: Nur – für – Ver – rückte! (HDS) – Та коли я здався і знов вийшов на

тротуар, переді мною на мокрому асфальті замиготіли, віддзеркалюючись, *барвисті світляні літери*. І я прочитав: ТІЛЬКИ... ДЛЯ... БОЖЕ... ВІЛЬНИХ! (ГСВ)

18. Während ich noch stand und dachte, wie hübsch *die zarten bunten Buchstabenirrlichter* über die feuchte Mauer und *den schwarzglänzenden Asphalt* gegeistert waren, fiel mir plötzlich wieder ein Bruchstück aus meinen vorigen Gedanken ein: das Gleichnis von *der golden aufleuchtenden Spur*, die so plötzlich wieder fern und unauffindbar ist (HDS). – Та поки я стояв там, згадуючи, як гарно миготіли ті легенькі, *яскраві, примарні літери* на мокрому мурі й *на чорному блискучому асфальті*, в пам'яті моїй раптом знов зринув один образ, про який я думав раніше: порівняння з *золотим слідом*, що зненацька зблисне, але зразу ж віддаляється й стає недосяжним (ГСВ).

19. Der kahle kleine Raum mit dem frohen vormittäglichen Licht klang festlich von den Tönen wider (HDG). – Маленька порожня кімната, освітлена веселим ранішнім сонцем, святково *звучала у відповідь* (ГВБ).

20. Es ist eine schöne Sache um die Zufriedenheit, um die Schmerzlosigkeit, um diese erträglichen geduckten Tage, wo weder Schmerz noch Lust zu schreien wagt, wo alles nur flüstert und auf Zehen schleicht (HDS). – Можна багато говорити про це задоволення і цю безболісність, про ці стерпні, покірні дні, коли ні біль, ні радість не *зважаються голосно крикнути*, коли все тільки шепоче й скрадається навшпиньки (ГСВ).

21. Franz starrte geradeaus. Wie der Nebel da unten noch dick war! Rasch kam ihnen die Ebene entgegen mit Fabriken und Straßen. Um sie herum *ein Gefluch und Geklingel* (DSK). – Франц дивився просто себе. Який ще густий туман там, унизу! Їм назустріч швидко бігла рівнина з заводами й шляхами. Довкола лунала *лайка, дзеленчали дзвоники велосипедистів* (ЗСХ).

22. Zwar war *der Himmel noch blau*, doch vom Fluss her kam schon der Dunst über die Felder (DSK). – Правда, *небо ще блакитне*, але туман з річки вже огортає поля (ЗСХ).

23. Je dichter der Dunst auf dem Acker wurde, desto *stärker blauten* die Herbstzeitlosen. Georg sah sie erst jetzt (DSK). – Чим густішав туман, тим *яскравіше синіли* волошки. Георг лише тепер їх зауважив (ЗСХ).

24. Er trug *eine braune Jacke* aus Manchestersamt, daran war kein Zweifel (DSK). – На ньому була *коричнева вельветова куртка* (ЗСХ).

25. Franz stand auf. Er steckte den Kopf so weit wie möglich aus dem kleinen Fenster. *Es war vollständig still* (DSK). – Франц устав з ліжка і висунув голову з віконця. *Було зовсім тихо* (ЗСХ).

26. Die Dämmerung war so tief, dass *die Farben* in den Fenstern *erloschen* (DSK). – Морок дедалі густішав, і *кольори вітражів померкли* (ЗСХ).

27. Diesmal gelang er: ein schmales, neunzehnjähriges Mädchen auf dünnen, sehr hohen Beinen, die *blauen Augen fast schwarz* unter dichten Wimpern, in einem *blassbraunen Gesicht*. Das war der Stoff seiner Träumer (DSK). – На цей раз вдалося. Худорлява дев'ятнадцятирічна дівчина з стрункими, довгими ногами; *обличчя в неї було блідо-смугляве, а очі сині*, під густими віями вони здавалися *чорними*. Він часто мріяв про неї (ЗСХ).

28. Er lehnte sich wieder an seine Wand. Die Lider waren ihm schwer. Jetzt war es *vollkommen dunkel* (DSK). – Він знову притулився до стіни. Очі його злипалися. Тепер стало *зовсім темно* (ЗСХ).

29. *Die Dunkelheit* war jetzt für seine Augen *nicht mehr zu dicht* (DSK). – Тепер вже *темрява трохи розвіялася*, очі його вже трохи звикли до неї (ЗСХ).

30. Ein *dunkler*, schweigsamer Mensch, ein guter Kamerad, aber sehr fremd (DSK). – *Похмура* мовчазна людина, хороший товариш, але із зовсім незнайомого середовища (ЗСХ).

31. Draußen fuhr ein Auto vorbei. *Traf sein Licht auf eines der Fenster*, schlug der Widerschein auf den Boden. Dunkelheit folgte, wenn sein Licht auf ein Mauerstück traf (DSK). – Проїхала машина. *Світло фар ковзнуло по вітражах*, і відблиск упав на підлогу, коли ж світло поповзло по стіні, знову настала *темрява* (ЗСХ).

32. Warmes, lockeres *Herbstlicht* lag auf der Stadt und gab der Menge jene gemeinsame festliche Heiterkeit, die sie sonst nur im Frühjahr hat (DSK). – Тепле, тонке проміння осіннього сонця заливало місто і звеселяло його, мов навесні (ЗСХ).

33. Sie wußte bloß nicht, was sie deswegen einander zu sagen hatten, nur weil sie beide aus dieser Stadt kamen und eine ähnliche Art zu sprechen und beiseite zu sprechen hatten, vielleicht hatte sie auch nur, nach einem dritten Whisky auf der Dachterrasse im Hilton, geglaubt, er bringe ihr etwas zurück, *einen vermißten Geschmack, einen fehlenden Tonfall, ein geisterhaftes Gefühl von einem Daheim, das nirgends mehr für sie war* (BSE, S. 285). – Вона лише не знала, що вони мають одне одному казати, лише через те, що вони обоє з одного міста і мають схожу вимову і говорять ніби до себе, може, їй тільки, після третього віскі на горішній терасі в Гілтоні, здалося, що він їй щось поверне, *якийсь давній присмак, забуту мелодію, примарне відчуття дому, якого в неї більше ніде не було* (БІС, с. 1).

34. Sie mußte noch einmal mißbilligen und weiterreden, I couldn't agree more with you, I was just disgusted, the way he behaved, und was hatte der Mann sich eingebildet mit seinen gut und reichlich fünfzig Jahren und einer schon kaum mehr zu übersehenden Glatze unter den dünnen Haaren, und sie fuhr ihrem Mr. Frankel durch die vielen *dunklen Haare* und legte ihm die Hand auf die Schulter (BSE, S. 287). – Їй довелося ще раз не погодитись і переконувати далі, I couldn't agree more with you, I was just disgusted, the way he behaved, і що той чоловік собі уявляє у свої добрячих п'ятдесят і з уже неабияк помітною лисиною, вкритою ріденьким волоссям, і вона запустила руку своєму містерові Франкелю в густе *темне волосся*, а тоді поклала її йому на плече (БІС, с. 2).

35. Er sah noch einmal in ihr Zimmer, fragte *leise*: Nadja, Nadja? *Und schloß fast geräuschlos die Tür, ging zurück in sein Zimmer, in dem sie eben noch gewesen war, und fand das Bett noch warm und mit ihrem Geruch vor...* (BSE, S. 291) – Він ще раз заглянув до неї в кімнату, запитав *тихо*: Надю, Надю? Їй *зачинив майже беззвучно* двері, повернувся до себе в номер, де вона щойно була і ліжко було ще тепле і *пахло нею....* (БІС, с. 3).

36. Im Bad sah er ihr zu, als sie sich duschte, er trocknete sie ab und massierte sie wach, dann saß sie eingewickelt in das lange *weiße Badetuch*, am Tisch, als der Kellner wiederkam (BSE, S. 299). – У ванній він дивився, як вона бере душ, витер і помасував їй тіло, тоді вона сиділа закутана в довгий *білий рушник*, за столом, коли знову прийшов кельнер (БІС, с. 5).

37. Wie konnte er bloß wissen, daß sie heute Geburtstag hatte, ihren Paß hatte er natürlich gesehen, aber daß er daran gedacht hatte, *come sono commossa, sono così tanto commossa*. Die Gläser *gaben keinen Ton* (BSE, S. 299). – Звідки він довідався, що в неї сьогодні день народження, він, звичайно, бачив її паспорт, але що він про це подумав, *come sono commossa, sono così tanto commossa*. Склянки *не видали ні звуку* (БІС, с. 5).

38. Die Sonne schien nicht, am Strand wehten die kleinen *roten Flaggen*, und sie berieten miteinander, was zu tun sei. Er beobachtete das Meer, sie eine Gruppe von Mailändern, die sich noch ins Wasser trauten (BSE, S. 299). – Сонця не було, на пляжі розвівалися маленькі *червоні прапорці*, і вони радились, що робити. Він споглядав море, вона групу міланців, які наважились зайти до води (БІС, с. 6).

39. Vorn gingen die Wellen über den Felsen mit *der weißlackierten Eisenleiter*, unter dieser Leiter zog es das Wasser mit unfaßlicher Kraft weg, und die Weilen vertosten an den Felsen daneben (BSE, S. 299). – Попереду хвилі *накочувались на скелю з пофарбованою набіло* металевою драбиною, під драбиною воду з незбагненною силою відтягувало назад, а шалено розбурхані хвилі розбивались поряд об скелю (БІС, с. 6).

40. Da sie *ihre eigene Stimme nicht mehr hörte*, bedeutete sie ihm, daß sie jetzt ins Wasser wolle, sie nahm seine Hand und klammerte sich fest daran, denn über die Leiter konnte sie nicht mehr hinein (BSE, S. 301). – Вона *вже не чула свого голосу*, а тому міцно вчепилась йому в руку, бо по драбині вже не могла зійти в воду (БІС, с. 7).

41. Ein geräumiges, *graugetünchtes Zimmer* in Dreißigers Haus zu Peterswaldau (HDW). – Велика *небілена хата* в домі Дрейсігера в Петерсвальді (ТДСР).

42. Kassierer Neumann, Geld aufzählend. Bleibt sechzehn *Silbergroschen* zwei Pfennig (HDW). – Касир Нейман (одлічує гроші). Зостається 16 *грошей срібних*, 2 пфеніги (ТДСР).

43. In einem engen, von der sehr schadhafte Diele bis zur *schwarz verräucherten Balkendecke* nicht sechs Fuß hohen Raum sitzen... (HDW). – Тісна кімнатка на лихому помості, низенька, ледве в 6 локтів, з *закуреними сволоками* (ТДСР).

44. *Durch* zwei kleine, zum Teil mit Papier verklebte und mit Stroh verstopfte Fensterlöcher der linken Wand *dringt schwaches, rosafarbenes Licht des Abends* (HDW). – Крізь два маленькі віконця на лівій стіні, наполовину заліплені папером, вривається *слабке рожеве вечірнє світло* (ТДСР).

45. Ein Teil der rechten Wand, mit Ofen und Ofenbank, Bettstelle und mehreren *grell getuschten* Heiligenbildern, steht auch noch *im Licht* (HDW). – Частина правої стіни ще *в світлі*, при ній видно піч, лаву, ліжко та скільки *розмальованих* образів (ТДСР).

46. Das Getöse der Webstühle, das *rhythmische Gewuchte* der Lade, davon Erdboden und Wände erschüttert werden, das *Schlurren und Schnappen* des hin und her geschnellten Schiffchens erfüllen den Raum (HDW). – Верстати *гудуть*, ляди раз по раз *стукотять*, стіни й поміст *двигтять* від того, *совання та шархання* човника чутно на всю хату (ТДСР).

47. Mutter Baumert, mit einer *kläglichen, erschöpften Stimme*, als die Mädchen mit Weben innehalten und sich über die Gewebe beugen. Mißt er schon wieder knirr'n!? (HDW) – Стара Бавмертиха (жалібним, *розбитим голосом* до дівчат, що перестали ткати і приглядаються до тканини). Либонь, знов увірвалось? (ТДСР)

48. Moritz Jäger kommt gebückt durch die Tür. Ein strammer, mittelgroßer, *rotbäckiger* Reservist, die Husarenmütze schief auf dem Kopf, ganze Kleider und

Schuhe auf dem Leibe ... (HDW). – Моріц Єгер (ввіходить нагнувшись у двері. Кремезний, не дуже високий, червоний на виду солдат; гусарська шапка набакир, одежа й чоботи нові ... (ТДСР).

49. ein sauberes Hemd ohne Kragen dazu. Eingetreten, nimmt er Stellung und salutiert militärisch. In forschem Ton. Gu'n-abend, Muhme Baumert! (HDW) – сорочка біла без коміра. Ввійшовши, стає навитяжку і віддає честь по-військовому. З притиском). Добривечір, тітко Бавмертихо! (ТДСР)

50. Mutter Baumert. ... *Kee Blut haben se bald nimehr in sich. An Farbe haben se wie de Leintiecher.* – Бавмертиха. Ніяк краски в лиці не мають. Білі, як глина (ТДСР).